

## Den Kandidaten muß die Partei zur Heimat werden

Ich habe es außerordentlich begrüßt, daß ich als Sekretär der Betriebsparteiorganisation des VE AB Weimar vor einigen Monaten vor das Büro der Kreisleitung gebeten wurde, um darüber zu berichten, wie unsere Betriebsparteiorganisation die Kandidaten für die Mitgliedschaft vorbereitet, denn gerade diese Berichterstattung und die Auswertung derselben haben mir gezeigt, daß sich unsere Betriebsparteiorganisation wohl um die Kandidaten gekümmert, die Kandidaten auch an die aktive Parteiarbeit herangeführt hat, daß sie aber eine laufende Kontrolle über den Stand der ideologisch-politischen Erziehung der Kandidaten nicht so durchführte, wie es erforderlich gewesen wäre;

Wenn ich mir also die Frage gestellt habe: Wie bereitet die Betriebsparteiorganisation des VEAB Weimar die Kandidaten für die Mitgliedschaft vor?, dann muß ich in der Beantwortung dieser Frage zwei Zeitabschnitte nehmen, und zwar erstens: den Zeitabschnitt bis zu meiner Berichterstattung vor der Kreisleitung, und zweitens: den Zeitabschnitt nach meiner Berichterstattung vor der Kreisleitung bis zum heutigen Tag. Ausgehend von dem Artikel 22 unseres Statuts, wonach die Kandidaten die gleichen Pflichten und Rechte wie die Mitglieder haben — mit Ausnahme des Rechts, gewählt zu werden und an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen —, war für unsere Betriebsparteiorganisation die erste Aufgabe, unsere Kandidaten an die praktische Parteiarbeit heranzuführen. Das konnte natürlich nur unterschiedlich geschehen, d. h. abgestimmt auf den bisherigen gesellschaftlichen Entwicklungsweg. Die Übertragung von Aufgaben und Parteiaufträgen an unsere Kandidaten wurde deshalb von uns auch differenziert vorgenommen. Es ist daher kein Zufall, wenn eine Kandidatin für die Leitung des Frauenausschusses verantwortlich ist, wenn die andere Kandidatin die Funktion als Gewerkschaftsgruppenorganisator versteht, ein weiterer Kandidat den Auftrag hat, die Betriebsgruppe der GST neu aufzubauen, und wieder ein anderer die Funktion als Vorsitzender seiner Hausgemeinschaft in der Nationalen Front innehat.

Aber noch etwas Entscheidendes ist notwendig.

Eine Übertragung von Aufgaben an die Kandidaten erreicht nicht ihr Ziel, wenn die Kandidaten nicht persönlich geleitet und gelenkt werden. Gerade das ist der entscheidende Hebel, der erst die Arbeit der Kandidaten lebendig macht und sie zur aktiven Parteiarbeit erzieht. Unsere Parteileitungsmitglieder unterhalten sich oft mit den Kandidaten. Allerdings haben wir etwas vernachlässigt: die notwendige Kontrolle.

Erst die Auswertung meiner Berichterstattung vor dem Büro der Kreisleitung hat auch diesen Mangel behoben. In der Folgezeit haben wir die Betreuung und Erziehung der Kandidaten sogar verstärkt, und zwar deshalb, weil wir bei der Behandlung des Gesamtproblems der Kandidatenbetreuung feststellten, daß die Bürgen in den seltensten Fällen ihre Aufgaben erfüllen. Noch zu wenig erkennen die Genossen, welche beim Eintritt des Kandidaten in die Partei die Bürgschaft übernahmen, ihre wirklich hohe verpflichtende Mission, die sie mit der Übernahme der Bürgschaft für den Kandidaten und damit für die Partei übernommen haben.

Unsere Parteileitung hat deshalb in Erkenntnis dieser Mängel beschlossen, daß jedem Kandidaten ein Pate beigegeben wird. Sie hat weiter festgelegt, daß die Parteileitung regelmäßig alle sechs Wochen mit allen Kandidaten eine Aussprache durchführt. Eine solche Aussprache, in welcher insbesondere das Statut unserer Partei behandelt wurde, hat gezeigt, daß die Aussprachen ein entscheidendes Mittel in der Vorbereitung der Kandidaten für die Mitgliedschaft sind, weil zu jedem Problem der verantwortliche Genosse der Parteileitung helfend Stellung nehmen kann und andererseits sich die kollektive Verantwortung der Parteileitung günstig auf die Entwicklung des Kandidaten auswirken muß.

Wir haben die Erfahrung gemacht: Wenn wir uns um unsere Kandidaten kümmern und sie dadurch fühlen, daß wir ihnen die Partei zur Heimat machen, haben wir auch Erfolge in unserer Erziehungsaufgabe. Willi Verwieger  
Sekretär der BPO im VEAB Weimar